



Medienmitteilung vom 24. März 2006

Unterstützung Steuergesetzrevision

Verzögerungen kosten den Steuerzahler viel Geld!

Die Aargauische Stiftung für Freiheit und Verantwortung in Politik und Wirtschaft begrüsst die Revision des Steuergesetzes, wie sie die vorberatende grossrätliche Kommission GSW nun vorlegt. Die Stiftung ist über die weitergehenden Massnahmen erfreut, weil nur eine Steuergesetzesrevision etwas bringt, die den Aargau steuerlich wettbewerbsfähiger macht, den Mittelstand entlastet und dadurch zu mehr Wirtschaftswachstum führt: Das gelingt nur, wenn wir uns im Vergleich auf Spitzenränge vorarbeiten. Erfreulich ist auch die vorgeschlagene Milderung der Spitzensteuerbelastung mittlerer und höherer Einkommen und hoher Vermögen. Sie werden Investitionen, Zuzug Vermögenger und damit neue Steuerträge auslösen. Auch der Mittelstand muss nach jahrelanger zusätzlicher Belastung wieder entlastet werden.

Aarau, 24. März 2006: Die nun vorgeschlagenen Massnahmen sind rasch (das heisst auf den 1.1.2007) umzusetzen, um Abwanderungen zu verhindern und Zuzug von Firmen auszulösen. In der steuerpolitischen Wettbewerbsposition des Kantons darf kein Stillstand eintreten, denn Stillstand ist Rückschritt weil uns andere überholen. Die Wirkung auf das Wachstum der Wirtschaft im Aargau wird mit den vorliegenden Massnahmen deutlich über dem Impuls (0,5% BIP-Wachstum) aus dem regierungsrätlichen Wachstumsprogramm liegen. Es ist laut Wirtschafts- und Steuerexperten mit etwa 1% BIP-Wachstum zu veranschlagen.

Die Gewinnsteuern müssen auf das Niveau der drei Kantone mit den tiefsten Steuersätzen gesenkt und die Kapitalsteuern für juristische Personen auf das bundesrechtliche Minimum gesenkt werden. Die jetzt vorgeschlagene Milderung der Doppelbelastung durch die Besteuerung der Dividendenausschüttungen bei den Aktiengesellschaften und den entsprechenden Einkommen bei den Aktionären wird kräftige Impulse auslösen: Durch die Ausschüttung der „aufgestauten Dividenden“ ist kurzfristig ein erhebliches Steueraufkommen zu erwarten. Der Impuls für den Kanton in Form von Steuereinnahmen wie aber auch der Impuls für das Wirtschaftswachstum wird enorm sein. Der negative Effekt des Steuerausfalls durch die Teilbesteuerung wird durch den dynamischen Effekt langfristig mehr als kompensiert.

Weitere Auskünfte:

Dr. Markus Letsch, Präsident des Stiftungsrates, Tel. 079 662 63 07